

## Die drei G-Regel für den Erntedank

*Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; wie geschrieben steht (Psalm 112,9): »Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.« Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Einfachheit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott. Denn der Dienst dieser Sammlung hilft nicht allein dem Mangel der Heiligen ab, sondern wirkt auch überschwänglichlich darin, dass viele Gott danken. Denn für diesen treuen Dienst preisen sie Gott über eurem Gehorsam im Bekenntnis zum Evangelium Christi und über der Einfachheit eurer Gemeinschaft mit ihnen und allen. Und in ihrem Gebet für euch sehnen sie sich nach euch wegen der überschwänglichlichen Gnade Gottes bei euch. Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe! 2. Kor. 9:6-14*

## Die drei G-Regel für den Erntedank

- 1. Gesät**
- 2. Gepflegt**
- 3. Geerntet**

### 1. Gesät

Um etwas zu ernten, muss man vorher etwas aussähen und dann braucht man Geduld bis die Saat aufgeht und dann auch Erntereif wird.

*Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; Jak. 5:7*

Ein Bauer, ist ein sehr Ziel- und ergebnisorientierter Mensch. Er pflügt einen Acker, er liest die Steine aus dem Feld, er sät Kartoffeln aus, oder Getreide oder Mais was auch immer. Dann wartet er auf den Regen, den Früh und den Spätregen

Okay, in der heutigen hochmodernen Zeit kann man da auch schon ein wenig nachhelfen, damit die Pflanzen genug Wasser haben.

Aber dann wartet er geduldig, bis zur Erntezeit.

Kein Bauer kommt auf die Idee, einen Acker umzupflügen und ihn dann brach liegen zu lassen mit den Gedanken, mal gucken was die Evolution mir in diesem Herbst als Ernte beschert.

Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; schreibt Jakobus.

Sie, Du, Ich, wir sind selbst verantwortlich, ob in unserem Herzen Angst, Hoffnungslosigkeit und Ungeduld wächst, oder Glaube, Liebe Hoffnung und Geduld.

**Das was wir in unser Herz einsäen, das wird wachsen und seine Frucht bringen, im Guten wie im Bösen, in der Hoffnungslosigkeit wie in der Hoffnung.**

***In Sprüche 4,23 lesen wir: Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus.***

Unser Herz ist also der Ackerboden in den etwas hineingesät wird. Wir können entscheiden was wir aussäen.

Die Bibel ist da in vielen Dingen sehr klar verständlich und deutlich.

***Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten.***

***Denn was der Mensch sät, das wird er ernten. Galater 6:7***

Wir können nämlich entscheiden, was wir anschauen, was wir lesen, was für Informationen wir aufnehmen, wem wir unser Ohr leihen.

Wir säen guten oder schlechten Samen auf den Ackerboden unseres Herzens.

Ich meine damit nicht, dass wir sämtliche Informationen aus unserem Leben verbannen. Wir leben nun mal im Informationszeitalter.

Aber die Informationen, die wir aufnehmen und verarbeiten, müssen in unserem Leben, in unserem Herzen den richtigen untergeordneten Platz zugewiesen bekommen.

Und dieser Platz ist unter dem was Gottes Wort sagt, was Gott selber gesagt hat.

**Wer weiß, dass der ewige Gott noch immer alles in seiner Hand hält muss sich auch nicht von der allgemeinen Verunsicherung jagen lassen.**

Es fängt im Kleinen an, im Verborgenen, ein kleines Samenkorn. Aus dem Senfkorn wird ein Baum, der Löwenzahn bricht sich durch jeden Straßenbelag.

Wir dienen dem lebendigen Gott, der das ägyptische Reich bezwungen hat durch ein Baby, dass man in einem Schilfkorb auf dem Nil ausgesetzt hat.

Wir dienen dem lebendigen Gott der das Reich der Finsternis, das Reich des Teufels besiegt hat durch ein Baby, geboren in einer Krippe in irgendeinem Stall in Bethlehem.

Wir dienen dem lebendigen Gott, der kommunistische Reiche hat zerfallen lassen, durch Menschen die angefangen haben zu beten.

Das Leben von Menschen, ganze Weltsysteme wurden verändert durch das Wort Gottes.

Schon im AT lesen wir wie Veränderung gehen kann.

*Psalm 107, 17- 19 Die Toren, die geplagt waren um ihrer Übertretung und um ihrer Sünde willen, dass ihnen ekelte vor aller Speise und sie todkrank wurden, "die dann zum Herrn riefen in ihrer Not" und er half ihnen aus ihren Ängsten, er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, dass sie nicht starben.*

Er sandte sein Wort und machte sie gesund.

Wie sind sie gesund geworden? Ist ihnen ein Bibel auf den Kopf gefallen und dann waren sie gesund?

In der Geschichte Israels sehen wir, wann immer die Könige sich von den Wahrheiten des Wortes Gottes entfernten, hatte die einen moralischen, militärischen und wirtschaftlichen Niedergang zur Folge.

Aber Umgekehrt genauso. Wann immer Richter, Könige usw. umgekehrt sind und die Wahrheiten Gottes wieder in den Mittelpunkt gestellt haben, kam der Segen Gottes zurück.

Aus der Seelsorge wissen wir, dass schon nur durch das Umsetzen von geistlichen Wahrheiten aus dem Wort Gottes, Beziehungen wieder heil werden.  
Menschen wieder Hoffnung bekommen.

Es gibt geistliche Gesetzmäßigkeiten, Grundwahrheiten in der Bibel zu einem gesunden Leben miteinander, die wenn sie umgesetzt werden würden, dein Leben, deine Ehe, deine Beziehungen; eine ganze Nation oder Generation verändern können.

Endschuldigt bitte wenn ich das sage: Da muss ich noch nicht einmal Gott bemühen. Er sande sein Wort und machte sie gesund.

**Wenn wir aber Gottes Maßstäbe für ein gutes Miteinander als altmodisch beiseite räumen, müssen wir uns nicht wundern über die Folgen.**

Wenn die Aussagen der Bibel uns nicht verändern, werden wir anfangen die Aussagen der Bibel zu verändern.

Es gibt die unterschiedlichsten Gründe, warum Ehen scheitern. Einen Grund kann ich mit großer Sicherheit benennen. Wer sexuelle Unreinheit und Pornografie in sein Herz sät, muss sich nicht wundern, wenn seine Ehe scheitert.

**Deswegen, sät das Gute, sät das aus, wo ihr wisst, dass daraus eine gute Frucht entsteht. Eine Frucht die genießbar wird und die du gerne mit anderen teilen möchtest.**

## **2. Gepflegt**

*Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Joh. 15*

Dieses Bild der Pflege, die an diesem Weinstock geschieht kann man auch auf viele andere Pflanzenbäume und Sträucher übertragen.

Ein junger Baum, bekommt einen Stab daneben eingeschlagen an dem er festgebunden wird. Wir binden auch unsere Tomaten an und schneiden regelmäßig die Seitentriebe weg.

Es ist auch gut, wenn wir uns verbindlich machen, anbinden lassen in den Dienst einer Gemeinde eine Gemeinschaft.

Ich habe noch kein Getreidefeld gesehen, wo der Bauer in die Mitte des Feldes geht um dort ein Samenkorn zu stecken und dies dann einsam aufwachsen lässt, nur damit es nicht von den andern Getreidehalmen gestört wird.

Und der Getreidehalm denkt: ach das Leben ist so schön ich und mein Bauer.

Zur Pflege gehört eben auch, dass wir uns gegenseitig ermutigen, stärken und auch mal ermahnen und korrigieren wenn etwas falsch wächst.

Ich bin dankbar für die Männer und Frauen in meinem Leben, die sich um mich gekümmert haben.

Die mir auch mal klar und deutlich gesagt haben: Junge du wächst in die falsche Richtung.

Wir brauchen die Gemeinschaft, das Gegenüber mit dem wir uns austauschen, wo wir auch wahrgenommen werden und gewertschätzt.

Die Pflanzen habe ja Durst, also brauchen sie etwas zu trinken. Manche bildhaften Vergleiche hinken natürlich ein bisschen. Die Pflanzen können nicht entscheiden mit welchem Wasser sie gegossen werden.

Aber wir können das, uns wird soviel angeboten unseren Durst zu stillen.

Früher haben wir uns so nach Quellen gesehnt, von denen wir meinten, dass sie unseren Lebensdurst stillen.

Ach wenn ich einen Mann, eine Frau hätte, dann wäre mein Durst gestillt. Und ist der Durst weggegangen?

Ach wenn wir dann Kinder haben, dann wäre unser Durst gestillt. Und ist der Durst weggegangen?

Wir haben nach sovielen Quellen Ausschau gehalten, weil wir meinten sie würden unseren Durst stillen und sind doch durstig geblieben.

Zu der Frau am Jakobsbrunnen sagt Jesus

*Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt. Johannes 4:13-14*

### **3. Geerntet**

Erntezeit ist Reifezeit, Reifezeit ist Erntezeit

Aber, was machen wir jetzt damit.

Alles für uns behalten, ist keine Option, das Gleichnis vom reichen Kornbauern, der alles für sich behält, größere Scheunen baut und dann in der Nacht stirbt, ist uns allen Warnung genug.

Wenn Gott uns segnet, dann sollen wir Kanäle bauen und keine Dämme. Das Tote Meer ist tot, weil es keinen Abfluss hat.

So eine Ernte wird gedrittelt.

Ein Teil, sollte das Saatgut sein für das nächste Jahr.  
Iss nicht gleich alles auf, gib nicht gleich alles aus.  
Sei klug und spare und plane mit dem was Gott dir geschenkt hat, so dass du es im nächsten Jahr vermehren kannst.

Ein Teil ist dafür gedacht die Armen und Bedürftigen zu unterstützen.

Es gab nämlich im Alten Testament eine Anweisung, die Felder nicht komplett ab zu ernten sondern die Ränder und Ecken stehen zu lassen so dass sich Arme und Bedürftige etwas vom Acker holen konnten und nicht stehlen mussten.

Eine absolute Hammerbibelstelle ist für mich Sprüche 19:17

***Wer sich des Armen erbarmt, der leiht dem HERRN, und der wird ihm vergelten, was er Gutes getan hat.***

Der allmächtige Gott, der uns nicht gebraucht hat zur Erschaffung des Universums, der Erde, - der liebende Vater, dem alles gehört auf dieser Erde, kommt und fragt dich: „Kannst du mir mal was leihen, von dem was du da hast, an Zeit, Geld, Gaben, dein Vermögen, dies oder jenes zu tun.

Ich geb's dir auch wieder.“ 😊

Was für eine Wertschätzung und Aufwertung unserer Persönlichkeit.

Stell dir vor du sagst zu jemanden: „Ich habe neulich Gott Geld geliehen, oder Zeit, oder um was auch immer Gott dich gebeten hat. Und Gott hat es mir dreifach zurückgegeben.

**Einen Teil darfst du gerne für dich behalten und genießen.**

Ich habe eine faustdicke Überraschung, es gibt nämlich eine Anweisung wie du den zehnten Teil deiner Ernte verwenden sollst.

Das ist eine Bibelstelle, worüber ich noch nie eine Predigt gehört habe. Einmal im Jahr nämlich, sollst du einen drauf machen.

*Du sollst alle Jahre den Zehnten absondern von allem Ertrag deiner Saat, der aus deinem Acker kommt, 23 und sollst davon essen vor dem HERRN, deinem Gott, an der Stätte, die er erwählt, dass sein Name daselbst wohne, nämlich vom Zehnten deines Getreides, deines Weins, deines Öls und von der Erstgeburt deiner Rinder und deiner Schafe, auf dass du fürchten lernst den HERRN, deinen Gott, dein Leben lang. 24 Wenn aber der Weg zu weit ist für dich, dass du's nicht hintragen kannst, weil die Stätte dir zu fern ist, die der HERR, dein Gott, erwählt hat, dass er seinen Namen daselbst wohnen lasse, wenn der HERR, dein Gott, dich gesegnet hat, 25 so mache es zu Geld und nimm das Geld in deine Hand und geh an die Stätte, die der HERR, dein Gott, erwählt hat, 26 und gib das Geld für alles, woran dein Herz Lust hat, es sei für Rinder, Schafe, Wein, starkes Getränk oder für alles, was dein Herz wünscht, und iss dort vor dem HERRN, deinem Gott, und sei fröhlich, du und dein Haus 5. Mose 14, 22 -26*

Gott lädt uns ein, mal so richtig einen drauf zu machen.

Das erste Wunder das Jesus gemacht hatte, waren mal eben ca 600 Liter Wein für eine Hochzeitsparty auszugeben.

Glaubt hier immer noch jemand Gott wäre ein Spassverderber?

Wendet diese drei G Regel Gesät – gepflegt – geerntet in eurem Leben an und freut euch an dem was Gott wachsen und gedeihen lässt.

**Und der Friede Gottes, de höher ist als all unser menschliches Denken, bewahr eure Herzen in Jesus Christus. Amen**